Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bleibt noch von einer einzigartigen „Novität" zu sprechen. Vor einigen Jahren hat man in Graz ein Ballett „Rekrutierung" gefunden, zu welchem Mozart Text und Musik geschrieben hat, welches hier, zusammen mit Beethovens „Prometheus" mit starkem Erfolg aufgeführt wurde.

Bern. Männerchor- und Orchester der Eisenbahner. Seit zehn Jahren dirigiert Kapellmeister Christoph Lertz das Eisenbahnerorchester. In dieser Zeit hat es ganz unglaubliche Fortschritte gemacht und ist auf Grund seiner Leistungsfähigkeit in der Lage einem Programm gewachsen zu sein, wie es in dem letzten Konzerte geboten wurde, dessen erster Programmteil der Wiederkehr des 250. Geburtstages von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel galt. Schon die eingangs gespielte Ouverture in D-Dur von Georg Friedrich Händel entsprach den Erwartungen. Sie wurde noch übertroffen in dem Concerto grosso Nr. 7 von Händel, worin Hans Düby und Robert Botteron (erste und zweite Solovioline) und Adele Barone (Solocello) mit schönen künstlerischen Leistungen aufwarteten. Sicherheit der Bläser und Einheitlichkeit der Streicher fiel angenehm auf. Als ausgezeichneter Begleitkörper bewährte sich das Orchester bei der „Kreuzstabkantate" von Bach, deren Interpret Karl Rehfuß (Neuenburg) durch kultivierten Gesang und Verinnerlichung imponierte. Der zweite Programmteil war heimischen Komponisten eingeräumt. Dynamisch und technisch ausgeglichen, hinterließ die Wiedergabe des „Triptique musical" von Joseph Lauber (Erstaufführung in Bern) den besten Eindruck. Auch der Schlußchor „Aussöhnung" von Hans Huber fand im Eisenbahnerorchester eine vortreffliche Unterstützung. Dazwischen sang der Männerchor der Eisenbahner je zwei a cappella Chöre von Bach und von Munzinger. Man kann dem Eisenbahnerorchester nachrühmen, daß es nach dem Stande der heutigen Leistungsfähigkeit ein gediegenes Liebhaberorchester darstellt, das dank der künstlerischen Intensionen seines Dirigenten über das Niveau des üblichen Dilettantenmusizierens hinausjagt. -N-

Bienne. Orchestre. Le „Lehrergesangverein" de Bienne et environs a fait appel à l'orchestre de Bienne pour l'étude de la célèbre Grande Messe en si mineur de J. S. Bach. Après un mois de répétitions communes il a été donné quatre auditions à peu près intégrales de cette splendide composition. Et la preuve est faite que le grand public comprend et aime la bonne musique, puisque, à chacun des quatre concerts, le temple allemand était plein à craquer. C'est M. Wilhelm Arbenz, le directeur ordinaire des deux sociétés qui a assumé la responsabilité et la direction de l'œuvre et les solistes ont été: Madame Alice Frey-Knecht, soprano, de Zurich, Madame Nina Nüesch, alto, de Zurich, également, M. Max Meili, ténor, de Munich-Zurich, remplacé lors de l'audition du 2 décembre par M. Ernest Bauer, de Genève et M. Gustave Bley, basse, de Munich. M. Walter Zurbrugg, violoniste a joué les soli de violon, M. Werner Burren, ceux de flûte, M. Marcel Saillet, de Zurich, a tenu le hautbois et le hautbois d'amour, M. Ernest Weber, le cembalo et M. Paul Schneeberger, l'orgue. Les trois premières auditions ayant suffu à couvrir les frais énormes d'une telle organisation, la quatrième audition a été donnée au bénéfice des chômeurs de notre ville.

Les commentaires de la presse ont été très élogieux quant à l'exécution et les membres de notre Orchestre ont été fort heureux de pouvoir collaborer à la mise au point d'une telle œuvre. C. J.

NACHRICHTEN U. NOTIZEN - ECHOS ET NOUVELLES

Berlin. Das deutsche Opernhaus wurde nach einem fünf Monate dauernden Umbau mit einer Vorstellung der „Meistersinger" wiedereröffnet.

Finnland. Der bekannte finnische Komponist Jan Sibelius konnte kürzlich seinen 70. Geburtstag in voller Rüstigkeit feiern. Außer einigen Sinfonien und sinfonischen Dichtungen hat er Konzerte, Kammermusikwerke, Lieder und zahlreiche Klavierstücke geschrieben.

Prag. Im Archiv eines Privatsammlers wurde eine Jugend-Sinfonie von Anton Dvořák entdeckt. Das Werk soll nächstens in Prag uraufgeführt werden.

Rom. Italien ist dem Beispiel Deutschlands gefolgt in der einheitlichen Regelung der Solisten-Honorare für welche eine Höchstgrenze durch Regierungsbeschluß festgesetzt wurde.

Wien. Eine bisher unbekannte Ouverture von Franz Schubert ist in Wien aufgefunden worden. Es handelt sich um ein Jungwerk aus dem Jahre 1811.

NEUERSCHEINUNGEN ~ NOUVEAUTÉS

W. de Gruyter & Co. Verlag, Berlin-Leipzig.

Systematische Modulation. (Sammlung Göschen.)

Ein ganz vortreffliches Büchlein, das im Lehr- und Selbstunterricht beste Dienste leistet, zumal als Ergänzung zur Harmonielehre. Die klare Sprache vermittelt ebenso klare Vorstellungen, die „Beispiele aus Meisterwerken" sorgen für prächtigen Zusammenhang der Theorie mit der lebendigen Praxis, Format, Ausstattung, Preis fügen diesem Lobe ebenso viele äußere Vorzüge bei, so daß wirklich beste Empfehlung dieses Göschenbändchens am Platze ist.

J. B. H.

Verlag Hug & Co. Zürich.

H. Mach und R. Schoch, Elementarheft des Blockflötenspiels. Für den Einzelklassen- und Selbstunterricht. Preis Fr. 1.50.

Solche liebevolle und zugleich ernsthafte Unterrichtsschriften sorgen am allerbesten dafür, daß das in unserer Zeit aufgekommene Blockflötenspiel nicht nur eine „Modesache" bleibt. Lust am Musizieren, Vorbereitung zur späteren Betätigung im erweiterten gesanglich-instrumentalen Gebiet, das will dieses Elementarheft vermitteln, dazu natürlich die Grundbegriffe des Blockflötenspiels, womit es sich selbst mit Recht als Ergänzung zu Schochs „Kleinem Lehrgang für das Blockflötenspiel" bezeichnet. Es sei bestens empfohlen.

J. B. H.

Hermann **Schütt, Dreikönigsmarsch,** Blattpartitur 25 Rp. Charakteristischer, sehr leichter Marsch für Holzblasinstrumente und Streicher. Die Bläser können durch Geiger ersetzt werden; hübsche Musik für Schülerorchester.

Werner **Wehrli, Ich bin schon da,** Blattpartitur 50 Rp. Diese kleinen Stücke, Arietta, Paduane, Gavotte, Signal und Fuge sind ebenso unterhaltsam wie originell. Besonderen Spaß wird es jungen Spielern bereiten, daß der zweite Spieler die Stücke in umgekehrter Weise zu spielen hat, sie können mit Geigen oder anderen Instrumenten ausgeführt werden.

Vivaldi, Concerto G-Dur für Violine und Klavier, Fr. 2.—. Von den etwa 100 Violinkonzerten des Meisters waren die meisten bis vor einigen Jahren ganz in Vergessenheit geraten, obschon kein geringerer als J. S. Bach einige derselben für Klavier bearbeitet hat. Das vorliegende, von Küchler und Hermann herausgegebene G-Dur-Konzert bietet auch wenig geübten Spielern keine Schwierigkeiten und eignet sich für häusliches Musizieren.

Bearbeitungen für Cello und Klavier von G. Negri. Fr. **Chopin,** Op. 32. I, **Nocturne,** Op. 55. I, **Nocturne,** Op. 24, **Mazurka,** Op. 34, **Valse. Mendelssohn, Lied ohne Worte** No. 36. **Schumann, Reflet d'Orient, Berceuse,** Op. 124, **Valse,** Op. 124.

Wir hatten schon früher Gelegenheit unsere Cellisten auf die vorzüglichsten Bearbeitungen von Negri aufmerksam zu machen. Auch die vorliegenden Übertragungen sind sehr zu empfehlen, sowohl durch die gute Wahl der Werke, wie durch die sorgfältige Bezeichnung.

Es ist ein Ros' entsprungen, 46 alte und neue Weihnachtslieder für Klavier mit unterlegtem Text. Fr. 2.40. Eine sehr gute Auswahl der schönsten und bekanntesten Weihnachtslieder in leichtem aber wohlklingendem Klaviersatz.

Und wieder ist Weihnacht, Zehn beliebte Klavierstücke über Weihnachslieder. Fr. 2.70. Eine hübsche Sammlung kleiner Fantasien mit Benützung bekannter Weihnachtslieder. Für vorgeschrittenere Spieler bietet das gediegen ausgestatte Album eine reiche Auswahl dankbarer Vortragsstücke.

G. Kugler, Schule des Klavierspiels, Band I, Fr. 3.35, Band II, Fr. 2.70. Es ist kaum möglich sich eine bessere Einführung in das Klavierspiel zu denken, als mit Hilfe der Kugler'schen Schule. Man weiß nicht